

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

jenen nationalpolnischen Truppen, zu denen sich polnische, aus dem einstigen Russenheer ausscheidende Offiziere und Soldaten in der Ukraine und in Bessarabien zusammenschlossen. Etwa drei Kompagnien unter dem Oberstbrigadier Haller schlugen sich über die Demarkationslinie durch, die Masse des Hilfskorps wurde von öst.-ung. Truppen umzingelt und nach kurzem Kampfe entwaffnet. Die festgenommenen Polen wurden als Meuterer nach Huszt (Ungarn) in Gewahrsam gebracht und die Rädelsführer kriegsgerichtlich belangt; der Kaiser ließ später das Verfahren einstellen. Das polnische Hilfskorps wurde aufgelöst.

Die Heeresgruppen Böhm-Ermolli und Linsingen

Hatten die Frage, wie sich Rumänien verhalten werde, sowie die Vorgänge in der Moldau und in Bessarabien bei der Heeresfront Kövess noch eine gewisse Spannung erzeugt, so verlief der Winter beim benachbarten Südtel der Heeresfront Prinz Leopold, wo bis zum Stochod hinauf öst.-ung. und deutsche Streitkräfte wachten, viel ereignisärmer. Mitte Jänner war die Nordhälfte der Südarmerie, drei deutsche Divisionen des XXVII.RKorps, durch das k. u. k. XII. Korps, FZM. Braun, mit der 30. und der 59. ID. ersetzt worden (Bd. VI, S. 739). GdI. Gf. v. Bothmer samt seinem Armeestab verließ Galizien. Die öst.-ung. Korps XII und XXV traten am 24. Jänner zur 2. Armee, deren Bereich dadurch der bisherigen Heeresgruppe Böhm-Ermolli gleichkam. Ihr bewährter Befehlshaber, seit Kriegsbeginn an der Spitze der 2. Armee, wurde am 31. Jänner vom Kaiser zum Feldmarschall erhoben. Als der Friede mit der Ukraine sicher war, befahl die Heeresleitung, bei den Divisionen der 2. und der 4. Armee die schweren Feldartillerieregimenter in Erholungsquartiere zurückzuziehen, in Stand zu setzen und zur Absendung an andere Fronten bereitzuhalten.

Der Friedensschluß mit der Ukraine brachte der k. u. k. 2. Armee neue Aufgaben. Als nächste — so besagte am 9. Februar ein Befehl aus Baden — sei gegen die Ukraine eine Postierung einzurichten, um den Verkehr zu überwachen. Die 27. ID. und die 155. HID. seien in Reserve zu nehmen, die 38. HID. verladebereit zu halten. Um die Auslösung zu erleichtern, wurden sechs Landsturmataillone von der Südwestfront zugewiesen. Auch die aus Tirol kommende, abgekämpfte 21. SchD. (6 $\frac{1}{2}$ Bataillone ohne Artillerie) gelangte in den Armeebereich. Vom Jahresanfang bis Ende Februar rollten fünf deutsche Divisionen aus Galizien ab.